

Checkliste

Schwangerschaft in O und U

Rosch L, Rommelfanger G, Samland M, Götz K, Hofmann A, Niethard M

Vor
Schwangerschaft

- Gibt es Rotationen, die sinnvollerweise vor einer Schwangerschaft beendet werden sollen? z.B. Rotation Intensivmedizin, septische Chirurgie
- Gibt es Rotationen, die während der Schwangerschaft sinnvoll genutzt werden können? z.B. Wissenschaft/Forschung
- Ist ein Weiteroperieren in der Schwangerschaft etabliert? (www.opids.de)
Positivbeispiele? Kontakte knüpfen und austauschen

Vor Bekanntgabe

- Gynäkologische Evaluation der medizinischen Risiken in der eigenen Schwangerschaft (z.B. keine Immunität gegen Parvovirus B19 = keine Tätigkeit auf Kinderstation), erst mit Bekanntgabe der Schwangerschaft greift das MuSchG
- Mögliche Gefährdungen am eigenen Arbeitsplatz analysieren: Röntgenstrahlung, Kontakt mit Blut, Narkosegase, Infektionserreger (inkl. SARS-CoV-2); „Sichere“ Bereiche: Station, Aufnahme, Sprechstunde, Einleitung (Gas-Narkose) außerhalb des OP-Saals / OPs in Regionalanästhesie oder TIVA (=total intravenous anaesthesia)
- SARS-CoV2: Kontakt zu geimpften, getesteten oder genesenen Patienten, Schwangere ggf. geimpft, Tragen FFP2-Maske
- Mögliche Schutzmaßnahmen für den eigenen Arbeitsplatz ausarbeiten (www.opids.de, individuelle Gefährdungsbeurteilung)
- Gespräch mit Vertrauensperson suchen - (ehemals) schwangere Kolleginnen, Personalrat, Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Weiterführende Informationen zum Mutterschutz vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (<https://www.ausschuss-fuer-mutterschutz.de/der-ausschuss-fuer-mutterschutz>)

Gespräch mit
Vorgesetztem

- Bekanntgabe der Schwangerschaft mit errechnetem Termin
- Liegt eine generelle Gefährdungsbeurteilung für den Arbeitsplatz (im OP) vor?
- Schriftliche Festlegung zulässiger Tätigkeiten und Schutzmaßnahmen in der individuellen Gefährdungsbeurteilung
 - z.B. präoperatives Patientenscreening HepC/ HIV
 - z.B. Zutritt zum Kontrollbereich n. Strahlenschutzgesetz
 - Weiterführende Literatur „OPidS“ (www.opids.de): Positionspapier, Positivliste
- Klärung des weiteren Vorgehens: Vorstellung beim Betriebsärztlichen Dienst, Bereitstellung von klinikinternen Checklisten/Handlungsempfehlungen

Nach
Vorgesetzten-
Gespräch

- Gespräch mit Betriebsmedizin
 - Aktuellen Immunstatus über betreuende Frauenarztpraxis bestimmen lassen (ToRCH-Erreger)
 - SARS-CoV2: Berücksichtigung des lokalen Infektionsgeschehens und etwaigen Corona-Schutzverordnungen
 - Mutterpass und Impfpass mitbringen
 - Die mit dem Fachvorgesetzten ausgearbeitete individuelle Gefährdungsbeurteilung (OPidS) mitbringen
 - Individuelle Gefährdungsbeurteilung ggf. gemeinsam mit Betriebsarzt anpassen
 - Gefährdungsbeurteilung wird an Gewerbeaufsicht/Behörde geschickt

Schwangerschaft in O und U

Rosch L, Rommelfanger G, Samland M, Götz K, Hofmann A, Niethard M

(Entscheid der Behörde hat nur empfehlenden Charakter und ist nicht rechtlich bindend)

- Dienstplaner informieren für Dienstübernahmen
 - Arbeitszeit max. 8,5 Stunden/d oder 90 Std/zwei Wochen begrenzt
 - Keine Arbeitstätigkeit zwischen 20-6Uhr
 - Tätigkeit zwischen 20-22 Uhr auf Wunsch der Schwangeren und nach Genehmigung der Aufsichtsbehörde möglich

Umsetzbarkeit Operieren in Schwangerschaft

- Präoperatives Patienten- Screening auf HCV und HIV: logistische und ökonomische Umsetzbarkeit
 - schriftliches Patienteneinverständnis
 - Abnahmezeitpunkt
 - Kostenfaktoren kennen, ggf. Kostenübernahme bestätigen lassen
 - Mitteilung an Kollegen/Pflegepersonal, am besten mit Unterstützung der Fachvorgesetzten
- Strahlenschutz
 - Kontaktaufnahme Strahlenschutzbeauftragter: wöchentlich auslesbares Dosimeter
- Narkose
 - Kontaktaufnahme anästhesiologischer Vorgesetzter: TIVAs/Regionalanästhesie und ggf. Kenntlichmachung im OP-Programm vereinbaren
- Gedächtnisprotokoll mit getroffenen Absprachen an Dienstplaner und Vorgesetzten
- Anpassung OP-Umfeld
 - Lagerungstätigkeit
 - Sitzgelegenheit
 - Indikatorhandschuhe
 - Schutzvisier
- Weiterführende Informationen unter www.opids.de
- Je nach Verlauf der Schwangerschaft, kann die individuelle Gefährdungsbeurteilung jederzeit erneuert werden

Mutterschutz

- Beginnt 6 Wochen vor errechnetem Entbindungstermin
- Weiterbildungszeiten dokumentieren, ggf. Zwischenzeugnis ausstellen lassen
- Urlaubsanspruch
- Überstunden

Betriebliches Beschäftigungs- verbot

- Bezieht sich auf die Sicherheit des Arbeitsplatzes
- Nur auszusprechen, wenn NACH
 - 1.) Umgestaltung des Arbeitsplatzes
 - 2.) Arbeitsplatzwechseleine unverantwortbare Gefährdung vorliegt
- Die Zeit des Beschäftigungsverbots gilt nicht als Weiterbildungszeit

Checkliste

Schwangerschaft in O und U

Rosch L, Rommelfanger G, Samland M, Götz K, Hofmann A, Niethard M

Ärztliches
Beschäftigungs-
verbot

- Bezieht sich auf die gesundheitliche Konstitution der Schwangeren
- Dazu gehören neben medizinischen Komplikationen auch psychische Belastungen

Weiterführende
Informationen:

- Gesetz zur Neuregelung des Mutterschutzrechts:
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/gesetz-zur-neuregelung-des-mutterschutzrechts-73762>
- Informationen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zu Elternzeit:
<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/themen/familie/familienleistungen/elternzeit/elternzeit-73832>

Eigene Notizen: